Newsletter 10/2026

Psychotherapeutenkammer Niedersachsen

Liebe Kammermitglieder,

die jüngsten Beschlüsse zur Vergütung psychotherapeutischer Leistungen durch das GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz (GKV-BStabG) zeigen, wie schnell aus abstrakten Sparzielen ganz konkrete Fragen werden können: Wer bekommt einen Therapieplatz? Wie lange ist die Wartezeit? Welche Behandlung kann man sich noch leisten? Was heute an Behandlungskapazität verloren geht, kann morgen an anderer Stelle fehlen - in Form von Chronifizierungen, längeren Krankheitsverläufen und zusätzlichem Versorgungsbedarf. Die entscheidende Frage sollte daher nicht lauten: Was kostet Psychotherapie? Sondern: Was kostet es, wenn Psychotherapie nicht rechtzeitig stattfindet?

Zu begrüßen ist, dass mit dem Beschluss der Notfallreform zumindest Nachbesserungen am GKV-BStabG vorgenommen wurden. Welche das sind und was weiterhin fehlt, lesen Sie **hier.**

Bei allen gesundheitspolitischen Turbulenzen warten in unserer Oktober-Ausgabe zahlreiche weitere Themen auf Sie, die Aufmerksamkeit verdienen - darunter u.a. eine erfreuliche Nachricht direkt aus der Kammer: Fortbildungspunkte können Sie ab sofort selbst auf Ihrem persönlichen Fortbildungskonto verbuchen. **mehr dazu**

Zudem möchten wir Sie auf die digitale Fortbildungsreihe der Kommission Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie hinweisen. Die beiden ersten Termine finden am 13. und 27. November statt. Weitere Details finden Sie in unserem Veranstaltungskalender.

Mit kollegialen Grüßen vom Vorstand
Dr. Kristina Schütz, Andra Habermann, Jörg Hermann, Kordula Horstmann, Andreas Kretschmar, Götz Schwope

Aktuelles aus der PKN

- Bundestag beschließt Nachbesserungen am GKV-BStabG
- Weiterbildung: Anträge nur noch nach Beratung
- Fortbildungskonto: Mitglieder können Punkte ab sofort selbst buchen

Neuigkeiten von der BPtK

- Selbstbestimmung stärken und Zwang vermeiden: Psychotherapeut*innen in Unterbringungsverfahren als Sachverständige einbeziehen
- GeDiG: Digitalisierung darf den Zugang zur Psychotherapie nicht erschweren
- Inklusive Kinder- und Jugendhilfe braucht verbindliche gesetzliche Verankerung
- Personenzentriert-Experienzielle Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen als Psychotherapieverfahren nicht wissenschaftlich anerkannt

Weitere Themen

- Psychotherapie-Vereinbarung: EBM zum 1. Oktober an Regelung zur Gruppentherapie angepasst
- Finanzierungsverhandlungen: Orientierungswert steigt um 2,2 Prozent
- Konsiliarverfahren wird vereinfacht - GBA passt Richtlinie an
- KBV verstärkt Aufklärung zur Auswirkungen des GKV-BStabG
- S2k-Leitlinie "Akute psychosoziale Belastung nach schwerwiegenden Ereignissen" erschienen

Veranstaltungen

- Online-Fachtag „Rassismussensible Psychotherapie – Perspektiven für die Praxis“ am 21. November
- Weiterbildung Sozialmedizin: Anmeldung zum dritten Durchgang möglich
- Veranstaltungskalender

Aktuelles aus der PKN

Bundestag beschließt Nachbesserungen am GKV-BStabG

Am 15. Oktober wurden mit dem Beschluss der Notfallreform vom Bundestag wesentliche Einschnitte in die psychotherapeutische Versorgung teilweise korrigiert. Die Nachbesserungen des Entschließungsantrags sehen u.a. auch künftig eine extrabudgetäre Vergütung der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen vor. Auch für die Versorgung schwer psychisch erkrankter Menschen sowie von Patient*innen mit dringendem Behandlungsbedarf sind wichtige Ausnahmen von der Budgetierung vorgesehen. → **mehr**

Weiterbildung: Anträge nur noch nach Beratung

Aufgrund eines außergewöhnlich hohen Beratungs- und Antragsaufkommens im Rahmen der fachpsychotherapeutischen Weiterbildung kommt es aktuell zu langen Bearbeitungszeiten. Neue Anträge auf Zulassung einer Weiterbildungsstätte bzw. Weiterbildungsermächtigung im Rahmen der WBO PT PKN können nur noch nach einem zuvor erfolgten Beratungstermin gestellt werden. Eine telefonische Beratung ist montags in der Zeit von 09:00 – 11:30 Uhr und donnerstags in der Zeit von 13:30 – 15:00 Uhr unter 0511 – 850 304 – 51 möglich. Antragsformulare werden im Zusammenhang mit Beratungsterminen bereitgestellt.

Fortbildungskonto: Mitglieder können Punkte ab sofort selbst buchen

Ab sofort können Mitglieder mit einem Zugang zum internen Loginbereich ihre Fortbildungspunkte selbst auf ihrem persönlichen Fortbildungskonto verbuchen. Bitte beachten Sie dazu die Hinweise rund um den Buchungsvorgang unter www.pknds.eu/fortbildungskonto/fortbildungspunkte-buchen/.

Neuigkeiten von der BPtK

Selbstbestimmung stärken und Zwang vermeiden: Psychotherapeut*innen in Unterbringungsverfahren als Sachverständige einbeziehen

Die BPtK begrüßt, dass mit dem vorliegenden Entwurf des "Gesetzes zur Änderung der Regelung über ärztliche Zwangsmaßnahmen im Betreuungsrecht und zur Stärkung des Ultima-ratio-Gebots sowie der Selbstbestimmung der Betroffenen" der Patientenwillen gestärkt und Zwangsmaßnahmen auf das notwendige Mindestmaß begrenzt werden

sollen. Die BPtK fordert, Psychotherapeut*innen entsprechend ihrer fachlichen Qualifikation als Sachverständige in Unterbringungsverfahren zu berücksichtigen. → **mehr**

GeDIG: Digitalisierung darf den Zugang zur Psychotherapie nicht erschweren

Anlässlich der 1. Lesung des Gesetzes für Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen (GeDIG) am 8. Oktober im Deutschen Bundestag bekundet die BPtK ihre Unterstützung für digitale Lösungen, sofern sie die Versorgung konkret verbessern. „Digitalisierung muss den Patient*innen und ihrer Versorgung dienen", sagt BPtK-Präsidentin Dr. Andrea Benecke. „Krankenkassen dürfen nicht mithilfe sensibler Gesundheitsdaten in Behandlungsentscheidungen eingreifen. Und digitale Angebote dürfen niemals zur Voraussetzung für den Zugang zu psychotherapeutischer Hilfe werden." → **mehr**

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe braucht verbindliche gesetzliche Verankerung

Anlässlich der öffentlichen Anhörung am 12. Oktober im Deutschen Bundestag fordert die BPtK Nachbesserungen am Ersten Kinder- und Jugendhilfestrukturreformgesetz. Die BPtK begrüßt grundsätzlich, dass die Bundesregierung die Strukturreform der Kinder- und Jugendhilfe weiter ausgestaltet. Der Gesetzesentwurf bleibe jedoch hinter dem Anspruch einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe zurück. „Kinder und Jugendliche brauchen Hilfen, die sich an ihrem individuellen Bedarf orientieren. Eine inklusive Kinder- und Jugendhilfe darf nicht davon abhängen, wo sie leben. Dafür müssen die Zuständigkeiten für Leistungen der Eingliederungshilfe bundesweit verbindlich zusammengeführt werden", erklärt Cornelia Metge, Vizepräsidentin der BPtK. → **mehr**

Personenzentriert-Experienzielle Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen als Psychotherapieverfahren nicht wissenschaftlich anerkannt

Die Personzentriert-Experienzielle Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen kann derzeit nicht als wissenschaftlich anerkanntes Psychotherapieverfahren gelten. Zu diesem Ergebnis kommt der Wissenschaftliche Beirat Psychotherapie (WBP) in einem Gutachten. Für eine wissenschaftliche Anerkennung fehlten weitere qualitativ hochwertige Studien, die die Wirksamkeit des Verfahrens belegen. → **mehr**

Weitere Themen

Psychotherapie-Vereinbarung: EBM zum 1. Oktober an Regelung zur Gruppentherapie angepasst

Psychotherapeut*innen können Gruppentherapien von je 100 Minuten zweimal am Tag abrechnen, ohne dafür eine Pause zwischen den Sitzungen nachweisen zu müssen. Der EBM wurde zum 1. Oktober entsprechend angepasst. → **mehr**

Finanzierungsverhandlungen: Orientierungswert steigt um 2,2 Prozent

KBV und GKV-Spitzenverband haben sich Ende September im Bewertungsausschuss auf eine Anhebung des Orientierungswertes zum 1. Januar 2027 geeinigt. Er beträgt dann 13,0207 Cent (aktuell: 12,7404 Cent). Damit steigen die Preise für ärztliche und psychotherapeutische Leistungen im kommenden Jahr um 2,2 Prozent. → **mehr**

Konsiliarverfahren wird vereinfacht - GBA passt Richtlinie an

Seit Inkrafttreten des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes am 30. Juli muss bei Vorliegen einer ärztlichen Überweisung oder bei Empfehlung nach einem Krankenhausaufenthalt kein Konsiliarbericht mehr erstellt werden (§ 28 SGB V). Diese gesetzliche Neuregelung hat der Gemeinsame Bundesausschuss (GBA) jetzt in der Psychotherapie-Richtlinie umgesetzt. Darüber hinaus hat der GBA das Konsiliarverfahren insgesamt vereinfacht. → **mehr**

KBV verstärkt Aufklärung zu den Auswirkungen des GKV-BStabG

Um die Folgen des GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes transparenter zu machen, intensiviert die Kassenärztliche Bundesvereinigung die Information und Aufklärung. „Die Praxen müssen infolge der Sparmaßnahmen ihr Angebot an die sinkenden Einnahmen anpassen, beim Personal sparen, Termine streichen, Sprechstunden verkürzen und Vorsorgeangebote reduzieren – nicht, weil sie das wollen, sondern weil es wirtschaftlich nicht anders funktioniert", betont Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Gassen. Praxen können die Aufklärung unterstützen: Dafür stellt die KBV kostenlos verschiedene Materialien zur Verfügung. → **mehr**

S2k-Leitlinie "Akute psychosoziale Belastung nach schwerwiegenden Ereignissen" erschienen

Die S2k-Leitlinie "Akute psychosoziale Belastung nach schwerwiegenden Ereignissen" wurde von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e. V. (AWMF) in das Leitlinienregister aufgenommen. Die Leitlinie richtet sich im Wesentlichen an ambulante und (teil-)stationäre Versorgungsbereiche des deutschen Gesundheits- und Sozialwesens, Hilfsorganisationen des Rettungs- und

Katastrophenschutzes, Träger der Psychosozialen Notfallversorgung (z.B. Hilfsorganisationen, Kirchen, Städte und Gemeinden) sowie Behörden und Organisationen mit Sicherheits- und Verteidigungsaufgaben. Grundsätzlich sind sowohl der Kindes- wie auch der Erwachsenenbereich eingeschlossen. → **Zur Leitlinie**

Veranstaltungen

Online-Fachtag „Rassismussensible Psychotherapie – Perspektiven für die Praxis" am 21. November

Die Universitätsmedizin Mainz veranstaltet am 21. November von 09:30 bis 15:45 Uhr im Rahmen des Projektes "Rassistische Diskriminierung im Kontext psychischer Gesundheitsversorgung (RaDiGe)" gemeinsam mit Praxispartner*innen den kostenlosen Online-Fachtag „Rassismussensible Psychotherapie – Perspektiven für die Praxis". Der Fachtag richtet sich insbesondere an Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen sowie Aus- und Weiterbildungskandidat*innen. Im Mittelpunkt stehen Fragen rund um eine rassismussensible psychotherapeutische Praxis. Vorträge und Workshops bieten Raum für fachliche Impulse, Reflexion und Austausch darüber, wie rassismussensible Perspektiven in der psychotherapeutischen Arbeit berücksichtigt werden können. Um eine Anmeldung bis zum 6. November wird gebeten. → **mehr**

Weiterbildung Sozialmedizin: Anmeldung zum dritten Durchgang möglich

Vom 3. Juni 2027 bis zum 15. Dezember 2028 wird die Weiterbildung Sozialmedizin im dritten Druchgang von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS) durchgeführt. Ziel der Weiterbildung ist das Erlangen der Berechtigung zum Führen der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin". Die Weiterbildung gliedert sich in einen theoretischen Abschnitt mit 320 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und wird ausschließlich digital via Zoom angeboten. → **mehr**

Termine PKN

Weitere Termine finden Sie in unserem **Veranstaltungskalender**, u.a. zwei Seminare der Kommission Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie zu den Themen Rassismus und Psychosoziale Prozessbegleitung.

Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
Dr. Kristina Schütz
Leisewitzstraße 47
30175 Hannover
Deutschland

Tel.: 0511 850304-30
E-Mail: info@pknds.de
Web: www.pknds.de